

Annemarie Schröppel

Professor D E N C K M A N N's wertvolles Allgäu-Moosherbar
für die Reiser-Sammlung Kempten.

Professor VOLKMAR DENCKMANN, Berlin-Lichterfelde, vorzüglich ein Vertreter jener oft gerühmten Botanikergilde, die menschlich neben Fleiß und Forschungseifer vor allem durch Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft besticht, hat in großzügiger und überraschend umfangreicher Weise unserer Bitte um Abschriften seiner Fundlisten mit Allgäu-Moosen und um Überlassung von Dubletten aus seinen Aufsammlungen entsprochen.

Zur Einreihung in die REISER'sche Sammlung in Kempten hat er dem Ehepaar LÜBENAU, Sankt Mang, in den letzten Wochen übersandt: ca 5000 Hüllen mit Moosproben, etwa 400 Arten Leber- und Laubmoose umfassend, in 48 Pappkartons,

über 25 Schreibmaschinenseiten zusammenfassende Listen mit dem Artenverzeichnis und eine Fülle von Fundortkarten, die jeweils alle an einem eng begrenzten Standort aufgenommenen Moose angeben und für vergleichende Kartierungen in späterer Zeit einmal äußerst wichtig sein werden.

Botaniker von Beruf und Bryologe aus Leidenschaft, hat VOLKMAR DENCKMANN seit Jahrzehnten den größten Teil seiner Freizeit seiner großen Liebe, den kleinen Moosen, gewidmet. Erst als er im Winter 1969/70 nach 22 Jahren als Dozent an der Pädagogischen Hochschule Berlin - keinen einzigen Tag hatte er bis dahin dem Lehrbetrieb fernbleiben müssen - ein Semester lang für Studienzwecke freigestellt wurde, konnte er daran gehen, seine Nachkriegssammlungen aufzuarbeiten und zu registrieren, die die Sammelgebiete Westberli Ostharz, Ober- und Ostallgäu, Werdenfelser Land zwischen Oberammergau und Linderhof und das Tuxer Tal in Tirol umfassen, während seine älteren Herbare und Arbeitsunterlagen aus Pommern und Mecklenburg im Kriege in Berlin untergingen. Aus der beabsichtigten Zweiteilung der Moose - für die Berliner Hochschule und für sein Privatherbar, später Universität Berlin - wurde nun beim Allgäu-material eine Dreiteilung zu Gunsten der Kemptener REISER'schen Sammlung, die ebenfalls eines Tages zum Grundstock einer Hochschulsammlung werden wird, vorgenommen.

Herrn Prof. DENCKMANN sagen wir Dank für die Schenkung dieses umfangreichen Materials. Und für die vielen Stunden, die er mit dem Abzweigen unseres Anteils, mit dem Einkapseln der Proben und ihrer Beschriftung und schließlich mit ihrem Versand verbrachte, ein herzliches Vergelt's Gott!

VOLKMAR DENCKMANN ist Berliner, obwohl er am 20.7.1905 in Siegen/Westfalen geboren wurde. Sein Vater, Landesgeologe an der Preußischen Geologischen Landesanstalt, dem späteren Reichsamt für Bodenforschung, Geheimer Bergrat Prof.Dr.phil. Dr.Ing.e.h.

AUGUST DENCKMANN, hatte im Sommer 1905 die Familie mitgenommen, als er zu Außenarbeiten im Rheinischen Schiefergebirge weilte. DENCKMANN'S naturwissenschaftliche Interessen haben ihre Grundlagen in diesem Elternhaus. Seine Vorliebe für Botanik hat er früh bei ausgedehnten Reisen der Familie, darunter mehrfach ins Tuxer Tal, entwickelt. Seine große Liebe zur Bryologie erwachte, als er als Student in Berlin zum Kreis des LEOPOLD LOESKE gehörte, einem der besten Mooskenner seiner Zeit.

VOLKMAR DENCKMANN begann 1924 in Berlin sein Studium der Botanik. wechselte für 4 Semester nach Marburg, dann wieder nach Berlin, und beschloß es nach dem frühen Tode seiner Eltern 1930 mit dem Staatsexamen für das Lehrfach an höheren Schulen in den Fächern Biologie, Erdkunde und Geologie. Unmittelbar anschließend erfolgte sein Einsatz als Lehrkraft an Berliner höheren Schulen. Nebenbei arbeitete er im Botanischen Museum und war Dozent an der Berliner Volkshochschule. 1940 zur Wehrmacht eingezogen, kam er nach der Grundausbildung zum Wehrgeologenstab nach Posen unter Prof.Dr.v SEYDLITZ, 1942 nach Berlin, 1943 als Hilfsgeologe an die Wehrgeologenstelle in Smolensk, und, nach Aufgabe der Stadt, nach Tolotschin. 1944 wurde er für einen militärischen Forschungsauftrag an das Kaiser-Wilhelm-Institut für Kulturpflanzen nach Wien berufen, das im Winter 1944/45 nach Stecklenberg bei Quedlinburg am Harz verlegt wurde. Von den Russen aus Anhalt ausgewiesen, war er nach dem Kriege wieder in Berlin als Lehrkraft tätig, an höheren Schulen, an der Volkshochschule, bei Lehrgängen für Neulehrer und Lehrerwanderungen. An der Technischen Hochschule Berlin übernahm er die

Vorlesung Botanik für Vermessungsingenieure, nachdem er seit den späten zwanziger Jahren schon zwei Vorgängern bei diesen Vorlesungen assistiert hatte. Im Herbst 1947 wurde er als Dozent für das Fach Botanik an die Pädagogische Hochschule Berlin berufen; seit 1953 führt er den Titel Professor.

Seine jährlichen Moosexkursionen, häufig " auf LOESKES Spuren " ins Ober- und Ostallgäu, sind zeitlich beschränkt durch Zusatzarbeiten für die Hochschule, Lehrfahrten mit Studierenden in den Zwischensemestern und ehrenamtliche Tätigkeiten als Vorstandsmitglied der DEUTSCHEN BOTANISCHEN GESELLSCHAFT, des BOTANISCHEN VEREINS DER PROVINZ BRANDENBURG und der SCHUTZGEMEINSCHAFT DEUTSCHER WALD. Doch hatten wir spätestens in jedem zweiten Sommer die Freude, diesen liebenswürdigen und behutsamen Forscher, diesen so ganz un-berlinerisch wirkenden Berliner, im Allgäu zu sehen, dessen große alte Liebe die Moose sind, und dessen kleine alte Liebe das große Räderwerk der Eisenbahn und das Fahren mit ihren Zügen ist, und der in Versen höfliche und mahnende Dinge sagt wie in diesem Gedicht:

" . ich bitte nur,
zerstört nicht sinnlos die Natur!"

Anschrift der Verfasserin:

Frau Annemarie Schröppel
8962 Pfronten - 1
Hauptstr.197 1/2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [15_1](#)

Autor(en)/Author(s): Schröppel Annemarie

Artikel/Article: [Professor DENKMANN's wertvolles Allgäu-Moosherbar für die Reiser-Sammlung Kempten. 20-22](#)